



KT-Drucksache Nr. X-0477/7/1

für den Kreistag
-öffentlich-

Tischvorlage

**Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2023 des Landkreises
Reutlingen und des gemeindefreien Gebiets "Gutsbezirk Münsingen"
- Ko-Finanzierung des Studiengangs Soziale Arbeit**

Zu dem im Betreff genannten Beratungsgegenstand wurde umseitiger

interfraktioneller **A n t r a g** der SPD-Kreistagsfraktion, KR Prof. Dr. Jürgen Straub (WiR),
der Kreistagsfraktion DIE GRÜNEN und der Kreistagsfraktion DIE LINKE

eingereicht.

Interfraktioneller Antrag

**Herrn
Landrat Dr. Ulrich Fiedler
Landratsamt**

72764 Reutlingen

Münsingen, den 12.12.2022

Ko-Finanzierung des Studiengangs Soziale Arbeit

Sehr geehrter Herr Landrat,

die Fraktionen beantragen, das Modell der regionalen Unterstützung des Studiengangs Soziale Arbeit der EHL – Campus Reutlingen fortzuführen und künftig bei Bedarf mit jährlich maximal 60.000 € zu fördern. Hierfür sind die entsprechenden Mittel in den Haushalt einzustellen.

Begründung:

Im Frühjahr 2018 wurde der Campus Reutlingen der Evangelischen Hochschule eröffnet.

Inzwischen studieren in dem generalistischen Bachelor-Studiengang, der für alle Felder der Sozialen Arbeit qualifiziert ist, vier Jahrgänge mit insgesamt 150 Studierenden.

Der Studiengang hat für die gesamte Region – insbesondere aber für unseren Landkreis eine große Relevanz.

In einem vierjährigen Prozess haben sich u.a. die großen sozialen Träger in der Region zusammen mit Stadt und Landkreis Reutlingen nachdrücklich dafür eingesetzt, nach dem Weggang aller sozialen Studiengänge (Pädagogische Hochschule, Evangelische Fachhochschule, Fakultät für Sonderpädagogik) wieder einen sozialen Studiengang im Landkreis zu etablieren.

Zentrale Argumente in diesem Prozess waren und sind:

- Gesundheits- und Sozialwirtschaft sind ein zentraler Standortfaktor mit steigender Bedeutung. 15% der Erwerbstätigen in der Region sind im Gesundheits- und Sozialwesen tätig. Allerdings kann der regionale Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften im Sozial- und Gesundheitswesen schon heute nicht mehr gedeckt werden. Dieser wachsende Fachkräftemangel erfordert standortnahe Ausbildungsangebote.
- Rund 80% der inzwischen an der Evangelischen Hochschule Studierenden kommen aus der Region Neckar-Alb.
- Die Hochschule ist seit vielen Jahren durch vielfältige Kooperationen, regionale Forschungs- und Entwicklungsprojekte eng mit sozialen Trägern sowie Kommunen in der Region verbunden. Dazu kommen derzeit rund 20 Praxisprojekte.

- Neben den wirtschafts- und industrienahen Fakultäten der Reutlinger Hochschule ist ein sozialer Studiengang ein wichtiger Standortfaktor für eine wirtschaftlich und sozial starke Region.

Die Staatliche Hochschule Reutlingen und Evangelische Hochschule haben in einem Kooperationsvertrag eine enge institutionelle Zusammenarbeit geregelt und ihr Interesse an einer inhaltlichen Zusammenarbeit und grenzüberschreitenden Lehre zwischen Wirtschaft, Technik und Sozialem bekundet. Erste gemeinsame Schritte in diese Richtung sind bereits getan wie z.B. Partizipation am studiumplus, Mitwirkung im Studium Generale, Partnerschaft mit der ESB Business School, Arbeitsbeziehungen mit Fakultät für Informatik, Kooperation mit der Nachhaltigkeitsbeauftragten Frau Prof. Löbbe. Am Ende dieses Annäherungsprozesses könnte ein gemeinsames Studienangebot stehen. Ein erstes gemeinsames Projektstudium zwischen ESB und Sozialer Arbeit ist aktuell bereits in Planung.

Die Absicherung des Studiengangs

Der Studiengang Soziale Arbeit wurde, wie jeder neue Studiengang, vom Wissenschaftsministerium zunächst auf fünf Jahre bis Ende 2022 befristet. Inzwischen wurde er durch jeweils jährliche Verlängerungen bis Ende 2024 befristet. Sein Fortbestand hängt von drei Faktoren ab:

1. *Nachfrage von Studienbewerbern:* Derzeit ist mit 6,2 Bewerbungen auf 1 Studienplatz der Studiengang weit überdurchschnittlich nachgefragt.
2. *Qualität der Ausbildung:* Der Studiengang Soziale Arbeit ist akkreditiert, hat sich am Standort Ludwigsburg über Jahre bewährt und hat nur wenige Studienabbrecher zu verzeichnen.
3. *Engagement der Region:* Voraussetzung für die Einrichtung neuer Studiengänge ist in Baden-Württemberg grundsätzlich ein entsprechendes Engagement der jeweiligen Region.

Zum Vergleich: Finanzierung Hochschul-Außenstellen in Baden-Württemberg (Quellen: Auskünfte der Hochschulen und Presseberichte) Stand 18.02.2019
Außenstelle in der Hochschule Regionale Unterstützer Unterstützungsbetrag

Schwäbisch Hall

Hochschule Heilbronn
Fachhochschulstiftung, Stadt Schwäbisch
Hall, Landkreis, Unternehmen u.a. Bausparkasse
Schwäbisch Hall
660.000 €/Jahr
682.000 € für Gebäude

Künzelsau

Hochschule Heilbronn
Würth 2019
ebm-papst GmbH & Co. KG, Mulfingen
weitere Unternehmen
1 Mio € für Ausbau Campus
1 Stiftungsprofessur
Hörsaal-Sponsoring

Tuttlingen

Hochschule Furtwangen
Verschiedene Unternehmen
Stadt und Landkreis zusammen für 10 Jahre
Stadt und Landkreis
50% Finanzierung Campus
2 Mio und kleinere Beträge
16 Mio für Gebäude,
je 200.000 €/Jahr

Schwäbisch Gmünd

Hochschule Aalen
Carl Zeiss AG für 5 Jahre
KSK (30%) Ostalb und KSK-Stiftung
Stadt + Landkreis für 5 Jahre (2016 – 2020)
1 Stiftungsprofessur 600.000 €
1 Stiftungsprofessur
jeweils 100.000 €

Freudenstadt

(Nordschwarzwald)
Universität Stuttgart
Stadt Freudenstadt
Landkreis
Unternehmen
250.000 €/Jahr
250.000 €/Jahr
ca. 550.000 €/Jahr

Böblingen (Hollerith Zentrum)

Hochschule Reutlingen
Stadt und Kreis Böblingen für 10 Jahre 400.000 €/Jahr

Finanzbedarf

Das Land fördert den Studiengang mit einer gedeckelten Pauschalsumme von jährlich
€ 700.000,-

Aus diesen Gründen ist ein Engagement der Region notwendig, liegt aber auch im eigenen Interesse der Unterstützer.

Es wird beantragt, das Modell der regionalen Unterstützung wie bisher paritätisch fortzuführen:

1. Soziale Trägern 60.000 € pro Jahr
2. Stadt Reutlingen 60.000 € pro Jahr
3. Landkreis Reutlingen 60.000 € pro Jahr

Ein Wegbrechen des Anteils des Landkreises würde gegenüber dem Wissenschaftsministerium ein deutlich negatives Zeichen setzen und die Finanzierung des Studiengangs gefährden.

Mit freundlichen Grüßen

Mike Münzing für die SPD-Fraktion,
Prof. Dr. Jürgen Straub für die WiR
Susanne Häcker und Hans Gampe für die Fraktion Die GRÜNEN,
Petra Braun-Seitz und Thomas Ziegler für die Fraktion Die LINKE